

## **An unsere Gemeinden zum 7. Sonntag nach Trinitatis, 26. Juli 2020**

*Liebe Gemeinden, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!*

*Wo wohnt Gott? Das ist eine beliebte Frage bei Kindern. Wohnt Gott im Himmel droben? Mitten bei uns auf der Erde? Oder ganz woanders?*

*Der Wochenspruch aus dem Epheserbrief gibt uns dazu aber wichtige Hinweise.  
(Diese Andacht ist nicht die Predigt vom Sonntag!)*

***Wochenspruch Epheser 2,19***

***So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.***

Wie das wohl ist, mit Gott unter einem Dach zu wohnen?

Eine Wohngemeinschaft mit den Heiligen zu beziehen?

Ich stelle mir das ganz schön anstrengend vor! Denn die Heiligen haben doch sicher eine perfekte Ordnung in ihrem Haushalt. Nie gibt es Streit, wer den Müll rausträgt. Immer ist alles picobello, weil jeder sich mit Eifer in die Gemeinschaft einbringt.

Und Gott als Hausherr ist mir auch unheimlich. Der weiß ja immer alles. Und bringt immer alles auf den Tisch, was mir unangenehm ist.

Sie merken: in diesem Bild aus dem Epheserbrief steckt eine Menge Zündstoff drin.

Gerade für uns moderne Christinnen und Christen. Die wenigsten von uns möchten gerne ihr ganzes Leben in so großer Nähe zu Gott und den Heiligen verbringen.

Gott besuch, das gerne. Mal in die Kirche gehen und Gott Hallo sagen. Oder mal die Verbindung zu Gott in einem Gebet aufnehmen. Das gehört ja zum Glauben dazu und ist ja auch hilfreich.

Aber mein ganzes Leben bewusst im Haus Gottes verbringen? Mit Gottes Hausordnung. Mit Gottes mahnender Gegenwart.

Das ist doch höchstens was für Klosterschwestern und Mönche.

Wir Menschen lieben heute unsere Freiheit. Und dazu gehört eben bei den meisten auch, dass Gott sich nicht ständig einmischen soll.

***So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.***

Ganz anders haben damals die Menschen in Ephesus diese Worte gelesen.

Für sie bedeuten sie nämlich eine ungeheure Aufwertung.

In Ephesus lebten Griechen. Also Menschen, die vorher an Zeus und Athene geglaubt haben. Und dann durch den Apostel Paulus zum christlichen Glauben kamen.

Aber da gab es ein Problem. Diese „Heidenchristen“ waren bei den „Judenchristen“ nicht so gut angesehen. Also bei den Christinnen und Christen, die zuvor schon an den Gott Israels geglaubt hatten. Und die nun Jesus als seinen Sohn annahmen.

Die schauten oft etwas herablassend auf die „Griechen“. Schließlich gehörten sie selber ja von Geburt an zu Gottes Volk. Und die anderen kamen nun einfach dazu und wollten auch dabei sein. Da musste doch ein Unterschied sein!

Nein sagt Paulus. Gott will die „Griechen“ genauso dabei haben wie die Judenchristen.

Die „Griechen“ sind eben nicht nur Gäste oder Fremdlinge in Gottes Haus. Sie sind Mitbewohner, Hausgenossen Gottes.

***So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.***

Auch auf meine Eingangsfrage gibt dieser Vers eine wichtige Antwort.

Wo wohnt Gott? Gott wohnt tatsächlich mitten unter uns Menschen. Das ist das Besondere an unserem christlichen Glauben: Gott bleibt nicht fern von uns Menschen. Er thront nicht im Himmel. Er zieht sich auch nicht in Tempel oder Kirchen zurück und wartet, bis wir Menschen zu ihm kommen und vor ihm niederfallen.

In seinem Heiligen Geist wohnt Gott unmittelbar bei uns.

Und wir müssen auch keine Angst haben, dass Gott ständig mit der Hausordnung wedelt. Gott wohnt bei uns, weil er uns liebt. Und weil er diese Liebe jeden Augenblick mit uns teilen will.

Gott geht es nicht um Kontrolle. Gott will mit uns sein. Jeden Tag unseres Lebens.

AMEN

*Wir beten: Gott, du schaust unserem Leben nicht aus der Ferne zu. Du lädst uns ein in deine Nähe. Wir dürfen deine Mitbewohner und Hausgenossen sein. Keinen lässt du draußen stehen. Wir bitten dich: Schenke uns deine große Offenheit ins Herz, dass auch wir auf die Menschen mit Liebe und offenen Armen zugehen.*

*Sei bei allen, die in dieser Zeit Kummer haben. Begleite uns mit deinem Segen.*

. AMEN

**Bitte beachten Sie:**

**- Ab sofort dürfen wir wieder Gottesdienste in (oder auch vor) unseren Kirchen feiern. Es dürfen ca. 30 bis 40 Personen, je nach Kirchengröße kommen. Das sollte ausreichen. Folgende Gottesdienste planen wir als nächstes:**

Sonntag 26. Juli	9 Uhr Grosselfingen, 10 Uhr Möttingen, 10.15 Uhr Löpsingen
Sonntag, 2. August	9 Uhr Grosselfingen, 10 Uhr Enkingen, 9 Uhr Pfäfflingen
Sonntag, 9. August	9 Uhr Enkingen, 10 Uhr Möttingen, 9 Uhr Löpsingen

**Bitte achten Sie auf Ihre eigene Gesundheit!**

**Bringen Sie unbedingt einen Mundschutz für sich mit, am Sitzplatz dürfen Sie ihn ab sofort ablegen! Und bringen Sie bitte ein eigenes Gesangbuch mit!**

**Eventuell finden Gottesdienste auch im Freien statt.**

- Diese Andacht ist auch im Youtube-Kanal „Evangelische Kirche Donau-Ries“ zu finden. Dort gibt es auch weitere Andachten und Predigten, sowie musikalische Grüße.

- Rufen Sie Pfarrerin und Pfarrer Funk jederzeit an. Unsere Nummer: 09081/3156.

Oder durch Email: [pfarramt.grosselfingen@elkb.de](mailto:pfarramt.grosselfingen@elkb.de) oder [pfarramt.loepsingen@elkb.de](mailto:pfarramt.loepsingen@elkb.de)

- Beachten Sie unsere Internetseiten [suedrieskirche.de](http://suedrieskirche.de) und [loepsingen-evangelisch.de](http://loepsingen-evangelisch.de).

- Vom 3.-30. August hat Familie Funk Urlaub.

**Vertretung: 3.-16.8. Pfarrer Kohler (09092/291)**

**17.-30.8. Pfarrer Seeburg (09081/4501)**

**Seien Sie Gott befohlen! Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk**